

so daß das Ausschlüpfen sämtlicher Jungen 11 Tage in Anspruch nahm. (Leege, Orn. Monatsschr. 1904, p. 138).

*Nyctea nivea*, Schneeuule. Nest mit 7 Eiern, enthielten Fötus von sehr verschiedener Größe. In zweien derselben war er so groß, daß ich ihn kaum herausbekommen konnte, ohne die Schale zu zerbrechen. In den übrigen dagegen waren sie noch so klein, daß sie sich leicht durch ganz kleine Löcher ausblasen ließen. (Naum. 1854, p. 79.)

---

## Literatur.

### Berichte und Anzeigen.

**Dr. K. Russ.** Handbuch für Vogelliebhaber, Züchter und Händler. Zweiter Band: Einheimische Stubenvögel. Vierte, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage von Karl Neunzig. Mit über 150 Bildern im Text und 13 Tafeln in Farbendruck. — Magdeburg (Creutz'sche Verlagsbuchhandlung), 1904. gr. 8. VIII. und 480 pp. Geh. **Mk. 6'50**, geb. **Mk. 8.—**

Seit wir über die letzte (3.) Auflage von Ruß »Einheimische Stubenvögel« berichteten (Orn. Jahrb. III. p. 262—267), sind 12 Jahre vergangen; ein langer Zeitraum in unseren Tagen, der eine reiche Fülle von Beobachtungen und Erfahrungen der zahlreichen Pfleger unserer einheimischen gefiederten Lieblinge zeitigte. Ruß' Buch war ein »Standard-Work« für den Vogelliebhaber, das in allen Fragen verlässliche und erprobte Antwort gab. Es ist daher nur selbstverständlich, daß die Verlagsbuchhandlung bemüht war, dem alten guten Rufe des Buches durch eine zeitgemäße Neubearbeitung Rechnung zu tragen, und niemand konnte dazu geeigneter sein, als Herr K. Neunzig, der nach dem Ableben Ruß' die »Gefiederte Welt« weiterführte.

Die uns nun vorliegende vierte Auflage zeigt in ihrer Gänze so wesentliche Veränderungen, daß sie mit der vorhergehenden kaum mehr als den Titel gemeinsam hat. Der Verfasser war bestrebt, das Buch nach jeder Richtung hin zu vervollkommen, und daß ihm dies gelungen ist, vermögen wir gerne anzuerkennen.

Was den Text anbelangt, so wird eine kurze Charakteristik der Familien und Gattungen, dann eine Beschreibung der Art in beiden Geschlechtern und verschiedenen Kleidern, sowie des jungen Vogels gegeben, woran sich Angaben über Verbreitung und Biologie und schließlich nähere Details über Gefangenleben und Wartung anschließen. Wir begrüßen es auch mit Freude, daß der Autor sich der neuen Nomenklatur bedient und ihr so auch in Liebhaberkreisen Eingang verschafft.

Entgegen den früheren Auflagen erfreut sich diese — was wohl allseits Beifall finden wird — eines und zwar außerordentlich reichen Bilderschmuckes,

der fast ausnahmslos vom Verfasser selbst herrührt, den wir schon aus der »Gefiederten Welt« als einen, das Charakteristische jeder Vogelart scharf erfassenden Darsteller kennen gelernt haben. Die 13 Farbentafeln insbesondere müssen, abgesehen von einigen beim Farbendrucke unvermeidlichen Färbungsfehlern, als selten gute Leistungen bezeichnet werden. Im Texte begegnen wir auch mehrfach Reproduktionen von photographisch aufgenommenen Nestern.

Unter »Allgemeines« wird alles auf die Haltung der Vögel Bezügliche eingehend erörtert und am Schluß ist auch dem Vogelschutze mit besonderer Berücksichtigung der bekannten Baron v. Berlepsch'en Brochure, ein größerer Abschnitt gewidmet.

Fassen wir unser Urteil über das Buch kurz zusammen, so vermögen wir nur zu sagen, daß es seinem Zwecke nach jeder Richtung hin voll entspricht.

T.

**O. Herman.** Ein Blick auf die zehnjährige Tätigkeit der »Ung. ornithologischen Zentrale.« (Sep. a.: »Aquila.« 1903. 34 pp.)

Dieser Rückblick auf die das erste Dezennium umfassende Tätigkeit der »Ung. ornith. Zentrale« zerfällt in drei Abschnitte und beabsichtigt:

I. Das Problem, welches sich die Aviphaenologie gestellt hat, auf positiver Grundlage, durch zehnjährige Erfahrung verbessert, kritisch zu beleuchten.

II. Die Übersicht der Leistungen und Bestrebungen der »U. O. Z.« zu geben.

III. Die speziell auf Ungarn bezüglichen, positiven aviphaenologischen Ergebnisse bündig darzulegen.

Jenen, die sich über die so hervorragenden mustergültigen Arbeiten der »U. O. Z.« auf aviphaenologischem Gebiete noch nicht orientiert haben, sei dieser von dem Chef genannten Institutes verfaßte Bericht wärmstens empfohlen. Wir sind außer Stande, näher auf den interessanten Inhalt einzugehen, und müssen uns auf diesen kurzen Hinweis begnügen. Es bleibt das unbestreitbare Verdienst des Chefs der »U. O. Z.«, das Studium der Aviphaenologie in streng wissenschaftliche Bahnen gelenkt und derselben eine sichere Basis geschaffen zu haben.

T.

**J. Thienemann.** Vogelwarte Rossitten (Krähenversuche betreffend). (Sep. a.: »Orn. Monatsber.« 1903. p. 188—189. 1904. p. 31—32.)

Von den in Rossitten im Herbst 1903 ausgelassenen, durch einen mit Nummer und Jahreszahl versehenen Metallring am Fuße kenntlich gemachten Krähen sind bisher 5 an erlegten vorgefundene Ringe der Vogelwarte eingeliefert worden und zwar 4 aus Pommern, 1 aus Brandenburg. Im Interesse des Versuches bitten wir, bei erlegten Krähen — es wurden 151 Nebelkrähen, 7 Dohlen und 1 Mäusebussard mit Ring versehen, ausgelassen — auf an ihren

Ständern befindliche Ringe zu achten und selbe an die Vogelwarte Rossitten a. d. kurischen Nehrung, Ostpreußen, zu senden. T.

**J. v. Madarász.** Drei neue palaearktische Vogelarten. (Sep. a.: »Annal. Mus. Nat. Hungar. I. 1903. p. 559—560.)

Beschreibt *Merula algira* (ähnlich *cabrerae*, aber mit kürzeren Flügeln und verlängerten ersten Schwinge) von Algerien. *Cinclus kiborti* (zwischen *C. sordidus* und *C. bilkevitshi* stehend) aus Krasnojarsk und *Cinclus caucasicus* (*C. cashmeriensis* ähnlich, aber mit ausgeprägterer Rücken- und Schulter-schoppung; Bauch dunkel chokoladebraun; Unterschwanzdecken hell schiefergrau) aus dem Kaukasus. T.

**E. Rey.** Die Eier der Vögel Mitteleuropa's. — Gera-Untermhaus (Verl. Fr. E. Köhler) gr. 8. Vollständig in 25 Lieferungen à 5 Tafeln nebst Text mit über 1200 Einzelbildern in Farbendruck. Subskriptionspr. d. Lief. Mk. 2.

Seit unserer letzten Anzeige (cfr. XII. 1901. p. 231) sind erschienen 1902 L. 12—14, 1903, L. 15—16, 1904. L. 17—25. Das Lob, welches wir dem Werke bei seinem Erscheinen spendeten, hat es sich auch weiters voll verdient. Der Abschluß des prächtigen Werkes, dessen ursprünglich geplante Lieferungszahl (25) um weitere fünf überschritten werden dürfte, ist noch in diesem Jahre zu gewärtigen. T.

**C. R. Henicke.** Die Raubvögel Mitteleuropa's. — Gera-Untermhaus (Verlag Fr. Eug. Köhler) 1903. 8. VIII und 230 pp. 53 Taf. in Chromo- und 8 in Schwarzdruck. Geb Mk 5.

Mit Hinweis auf die von uns (Orn. Jahrb XIV. 1903. p. 236—237) gegebene Besprechung und Würdigung des Buches, beschränken wir uns die-mal nur auf die Anzeige seines Abschlusses und Konstatierung des außerordentlichen Anklanges, den es verdienstermaßen überall gefunden. T.

**J. v. Madarász.** Über neue Formen von *Halcyon smyrnensis* und *Alcedo ispida*. (Sep. a.: »Ann. Mus. Nat. Hungar. II. 1904. 8. 2 pp.)

Von ersterer Art wird die Form aus Ceylon als *H. generosa* und die aus Malakka als *perpulchra* beschrieben. Was nun die neue Form von *Alcedo ispida* aus Ferghana anbelangt, die sich durch blaue Färbung der bei unseren grünen Partien unterscheidet, so möchten wir, falls, wie es den Anschein hat, die Aufstellung dieser Form nur auf einem einzigen Exemplare beruhen sollte, unsere Zweifel über deren Berechtigung nicht unterdrücken, da es sich hier wahrscheinlich (cfr. p. 95) nur um das Alterskleid von *A. i. spatzi* handeln dürfte. T.

**H. Krohn.** Der Fischreiher und seine Verbreitung in Deutschland. Mit einer Karte. Unter Benutzung zahlreicher amtlicher Berichte bearbeitet. — Leipzig, 1903 (H. Seemann Nachf.) 8. 103 pp.

Eine Brochure über den grauen Reiher, eine jener von der Kultur immer mehr verdrängten, von Seite des Menschen vielfach geradezu ausgerotteten Vogelgestalten, von der Verfasser mit Recht sagt: »Den Reiher kurz zu halten, mag ratsam sein, aber zu seiner Ausrottung liegt kein hinreichender Grund vor.«

Die Arbeit zerfällt in zwei Teile, deren erster die Literatur, Verbreitung, Beschreibung, Biologie (nebst Bedeutung im Naturhaushalte) und den Reiher als Jagdobjekt mit besonderer Berücksichtigung der Beize, an die sich historische Reminiszenzen anschließen, behandelt, während der zweite das Vorkommen als Horstvogel im Deutschen Reiche mit Quellenangaben versehen, schildert. Dieser dankenswerte Versuch einer Statistik des Reiherbestandes genannten Ländergebietes ist freudig zu begrüßen, auch wenn er mehrfach Lücken aufweisen sollte. Gewiß wäre der Verfasser für Ergänzungen in dieser Richtung nur dankbar. Die beigegebene Karte gibt eine gute Übersicht der lebenden und erloschenen Reiher-, der Kormoran- und der gemeinsamen Horstansiedelungen. Das Buch ist gut geschrieben und zeitgemäß.

T.

**K. Loos.** Zur Beurteilung der Wertigkeit der im Vogelmagen enthaltenen Stoffe im Hinblick auf die wirtschaftliche Bedeutung der Vögel (Sep. a.: »Österr. F. & J.-Zeit. 1904, 8, 11 pp)

Fütterungs-Versuche mit je einer gefangen gehaltenen Elster, Nebelkrähe und einem Heher, die bezwecken, einen Beitrag zu der Frage zu liefern: 1. Wie die nicht verdauten Substanzen aus dem Vogelkörper ausgeschieden werden, 2. Wie lange Zeit die aufgenommenen verschiedenartigen Stoffe im Vogelkörper verweilen. Rechnungstabelle auf Grund 70 untersuchter Elstermägen.

T.

**H. Winge.** Om jordfundne Fugle fra Danmark. (Sep. a.: »Vidensk. Meddel. naturh. Foren « Kbhvn. 1903. 8, p. 61—109 m. Tab. 1.

Eine außerordentlich sorgfältige Arbeit über die durch Ausgrabungen in Dänemark erzielten Funde an Vogelknochen, welche 65 Arten umfassen und sich im Kopenhagner zool. Museum befinden. Da die »Ornith. Monatsber.« XII. 1904, Nr. 1, p. 8—12, ein eingehendes Referat von O. Haase brachten, vermissen wir auch selbes.

T.

**M. Marek** Zum Herbstzug der Waldschnepfe im Jahre 1903. (St. Hubert, 22, 1904, Nr. 5, p. 61—64.)

Der bekannte Spezialist in Fragen des Schnepfenzuges unterzieht den Herbstzug dieses Vogels im vergangenen Jahre, welcher sich durch einen ausnehmend reichen »Schnepfensegen« bemerkbar machte, einer näheren Untersuchung und resumiert selbe wie folgt:

»Der Herbstzug der Waldschnepfe steht in innigem Zusammenhange mit dem Erscheinen von Gebieten hohen Luftdrucks und können die- elben nicht nur als Veranlassung zum Beginn der Wanderung der Waldschnepfen, sondern auch als Leiter und Führer bei ihrer Wanderung angesehen werden, genau so, wie es die Gebiete niedrigen Luftdrucks bei ihrer Frühjahrsreise sind.« T.

**H. Winge.** Fuglene ved de danske Fyr i 1902. 20de Aarsberetning om danske Fugle. (Sep. a.: »Vidensk. Meddel. naturh. Foren« i Kbhvn. 1903. p. 333—387 m. 1 Karte.)

Die gleiche Einteilung (cfr. Orn. Jahrb. XIV. 1903. p. 148) beibehaltend, wird über die 1902 in Dänemark beobachteten Vogelarten berichtet. Von den Leuchtfeuern wurden 50 Arten in 750 Stücken an das zoologische Museum in Kopenhagen abgeliefert und zwar lauter bereits früher gefundene Arten. Am meisten verunglückten *Alauda arvensis* 190 (mindestens 205), *Erithacus rubecula* 123 (mindestens 287), *Turdus musicus* 78 (mindestens 178), *Sturnus vulgaris* 45 (mindestens 61), *Saxicola oenanthe* 43, *Muscicapa grisola* 43 etc. Ein kleines Kärtchen illustriert die Zugrichtung der Nebelkrähe zu beiden Zugzeiten. Zum Schluß werden die ungewöhnlichen Vogelerschei- nungen aufgezählt. T.

**A. Szielasko.** Untersuchungen über die Gestalt und die Bildung der Vogeleier. Inaugural-Dissertation der med. Fakultät zu Königsberg i. Pr. zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe vorgelegt. — Königsberg i. Pr. 1904. 8. 29 pp.

Der durch seine Studie »Die Bildungsgesetze der Vogeleier bezüglich ihrer Gestalt« (cfr. Orn. Jahrb. XIV. 1903. p. 147) bekannte Oologe behandelt in seiner Inaugural-Dissertation wieder ein oologisches Thema, welches unser Interesse beansprucht, und als Resultat seiner Untersuchungen gibt der Verfasser folgende Zusammenfassung:

»1. Die Eikurve, d. h. der Durchschnitt durch den Längendurchmesser eines Eies, läßt sich mit hinreichender Genauigkeit durch ein Kurve vierten Grades ausdrücken, die von drei Constanten abhängt. 2. Diese Constanten lassen sich rechnerisch aus der abgezeichneten Eikurve ermitteln. Sie legen die Form des Eies fest und bilden in manchen Fällen ein brauchbares Hilfsmittel zur Unterscheidung nahestehender Spezies. 3. Die Form des Eies ist bedingt durch die Elastizitätsverhältnisse der Uteruswand. 4. Die Vogeleier haben eine für die Erhaltung der Art zweckmäßige Form.« T.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 114-118](#)